

Im KST werden die Jugendlichen und Heranwachsenden angeregt, sich mit ihrem bisherigen Konfliktverhalten auseinanderzusetzen, dieses zu reflektieren und neue Verhaltens- und Handlungsmuster in der Gruppe zu erproben. Die Kursteilnehmer lernen sich und ihre Grenzen besser kennen, beginnen Ressourcen zu nutzen und hinterfragen ihre zumeist eskalierenden Konfliktlösungsstrategien. Durch praktische Übungen und Rollenspiele werden sie sich ihrer Wirkung auf andere bewusst, stärken ihre Wahrnehmung und Impulskontrolle, trainieren soziale Grundfertigkeiten und Deeskalationsstrategien und erhalten so die Möglichkeit, diese in ihren Alltag zu übertragen.

Die jungen Männer lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, mit negativem wie auch positivem Feedback umzugehen. Sie erweitern ihr Handlungs- und Lösungspotential für zukünftige Auseinandersetzungen.

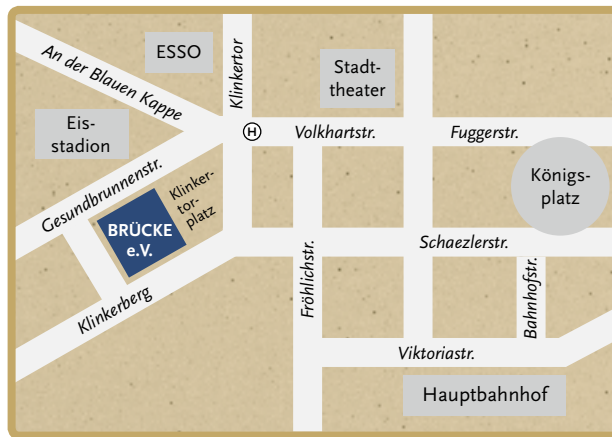


Was ist Gewalt?: Eine Begriffsklärung

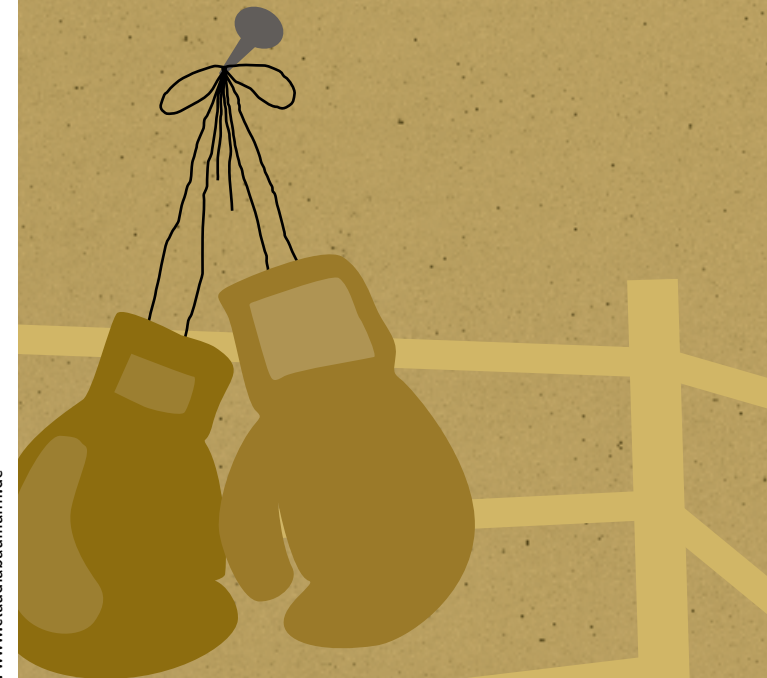
Das Projekt wird angeboten von der

BRÜCKE e.V. Augsburg
 Gesundbrunnenstraße 3
 86152 Augsburg

Telefon: (0821) 455 400-0
 Fax: (0821) 455 400-10
www.bruecke-augsburg.de
info@bruecke-augsburg.de



KONFRONTATIVER SOZIALER TRAININGSKURS



Der Konfrontative Soziale Trainingskurs (KST) ist ein Gruppenangebot für männliche Jugendliche und Heranwachsende von 16 bis 21 Jahren, die mehrfach oder gravierend im Gewaltbereich straffällig geworden sind. Die Zuweisung der Kursteilnehmer erfolgt aufgrund einer richterlichen Weisung oder als Bewährungsauflage.

AUSSCHLUSSKRITERIEN

Akute Alkohol- und Drogenabhängigkeit sowie Jugendliche und Heranwachsende, die ausschließlich häusliche sowie partnerschaftliche Gewalt ausüben. Zudem sollten ausreichende deutsche Sprachkenntnisse vorhanden sein, um am Trainingskurs teilzunehmen.



Kooperationsübung

Der Konfrontative Soziale Trainingskurs umfasst 13 Gruppenabende, die in der Regel einmal wöchentlich von 18.30 bis 21.00 Uhr stattfinden und durch ein individuelles Vor-, Zwischen- und Abschlussgespräch eingerahmt werden. Neben den regulären Gruppentreffen finden zusätzlich ein erlebnis- oder theaterpädagogisch orientierter Seminartag am Wochenende sowie ein Informationsabend in der JVA Neuburg-Herrenwörth oder Landsberg statt.

THEMENSCHWERPUNKTE

Während der Kursabende, an denen maximal neun Jugendliche und Heranwachsende teilnehmen können, liegt der Schwerpunkt vor allem auf der Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie. Individuelle Aggressions- und Wutauslöser sollen erkannt und bisheriges Konfliktverhalten reflektiert werden. Durch die Schulung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, der Förderung des Einfühlungsvermögens und der Stärkung der Impulskontrolle sollen deeskalierende Konfliktlösungsstrategien in der Gruppe erarbeitet und erprobt werden.

Im Trainingskurs werden vor allem durch Rollenspiele, Körperarbeit, Kooperationsübungen und ausgewählte Methoden des Anti-Aggressions-Trainings® folgende Inhalte erarbeitet:

- Erlernen von gewaltfreien Kommunikationsstrategien
- Stärkung der Impulskontrolle unter anderem durch Entspannungsübungen aus dem Qi Gong
- Schulung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, insbesondere das Lesen und Verstehen von nonverbaler Kommunikation
- Förderung der Opferempathie und des Einfühlungsvermögens
- Erarbeitung von alternativen Konfliktlösungs- und Deeskalationsstrategien
- Auseinandersetzung und Konfrontation mit der eigenen Person und individuellen Verhaltensmustern auf dem Heißen Stuhl
- Erkennen gruppenspezifischer Prozesse und der Umgang mit Konformitätsdruck
- Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex Identität, soziale Kategorisierung, Ausgrenzung und Diskriminierung
- Information zu Straftatbeständen und Auseinandersetzung mit den Konsequenzen delinquenter Handlungen
- Auseinandersetzung mit den Begriffen „Respekt“ und „Ehre“ u.a. in Kooperation mit dem Projekt Heroes

